

Inhalt

Vorwort.....	13	Krankheitslehren des 12. und 13. Jahrhunderts	39
Teil I		Umgang mit kranken Brüdern im klösterlichen Alltag.	
Vorbemerkungen und Hintergründe		Die Maßgabe der <i>Regula Sancti Benedicti</i>	
Einführung		Bernhard von Clairvaux als Vorbild und seine Einstellung zu körperlicher Schwäche	
Zum Stand der Forschung	18	Den <i>Ecclesiastica Officia</i> und Statuten der Zisterzienser zu entnehmende Regelungen	47
Schwerpunktsetzungen.	21	<i>Kranke außerhalb des Chors</i> (Infirmis extra chorum, <i>Kapitel 91</i>)	48
Inhaltliche Ausrichtung und Begriffs- bestimmungen	21	Exkurs: Anmerkungen zur Lokalisierung des Chorbereichs der Kranken in der Kirche (<i>retro chorum</i>).	50
<i>Anmerkungen zur Terminologie</i> <i>ausgehend von zisterziensischen</i> <i>Quellentexten</i>	22	<i>Kranke in der Infirmerie</i> (Infirmis de infirmatorio, <i>Kapitel 92</i>)	54
Zeitlicher Rahmen	23	<i>Das Amt des Krankenmeisters</i> (<i>De infirmario, Kapitel 116</i>)	56
Geographische Eingrenzung.	24	Praktische Umsetzung der <i>cura corporis</i> unter besonderer Berücksichtigung der zisterziensischen Vorstellungen.	61
Ordensspezifische Herangehensweise	26	<i>Ernährung der kranken Brüder</i>	61
Vorgehensweise	27	Zugeständnisse hinsichtlich der Menge und Zubereitung der Speisen sowie die Erlaubnis Fleisch zu essen	61
Interdisziplinarität	27	Weingenuß und Verwendung von Gewürzen sowie Kräutern	63
Gliederung der Arbeit.	28	Lockerung des Fleischverbots seit dem 13. Jahrhundert.	65
Kulturgeschichtliche Hintergründe		<i>Kleidung</i>	67
Aspekte der Medizingeschichte.	31	<i>Hygiene und Körperpflege</i>	68
Medizin als Wissenschaft im Mittelalter	31	<i>Therapeutische Maßnahmen</i>	75
Entwicklung des Spitalwesens.	33	Chirurgische und andere operative Eingriffe.	78
Theologische Hintergründe: <i>cura corporis</i> versus <i>cura animae</i>	36	Therapeutischer und prophylaktischer Aderlaß	79
Die ambivalente Auffassung im Umgang mit Krankheit im Alten und Neuen Testament.	36		
Das Verständnis von Krankheit ausgehend von den Viten frühchristlicher Heiliger und den Schriften der Kirchenväter.	38		

Umgang mit im Sterben liegenden Brüdern im klösterlichen Alltag	82	Einordnung der baulichen Veränderungen in den nachfolgenden Jahrhunderten	
Kranken- und Sterberituale bei den Zisterziensern als Teil der <i>cura animae</i>	82	Geschichtliche Hintergründe und Baumaß- nahmen des späten 12. und 13. Jahrhunderts	103
<i>Letzte Ölung und Kommunion</i>	82	Baumaßnahmen seit dem späten 13. Jahrhundert.	104
<i>Sterbebegleitung und Begräbnisrituale</i>	83		
Teil 2 A Rievaulx Abbey		Exkurs: Zur Person Aelreds von Rievaulx und seine Einstellung zu körperlichen Gebrechen	
Bestandsaufnahme und Ausgangspunkte		Biographische Hintergründe	105
Überblick über die im Infirmariereich erhaltenen Gebäude	91	Quellenkritische Anmerkungen zu der <i>Vita Ailredi</i>	106
Historiographie und Forschungsstand	92	Krankenheilungen Aelreds	107
Verkauf der Ausstattung und verwertbarer Baumaterialien bei Aufhebung des Klosters („Set on sale and sell all maner of thynges“)	92	Heilung des Subpriors von Revesby, dessen erneute Erkrankung und Tod	107
Umgang mit den ehemaligen Klosterge- bäuden nach Aufhebung des Klosters	92	Weitere Wunderheilungen Aelreds.	108
Wissenschaftliche Beschäftigung mit der Geschichte und Baugeschichte der Klosteranlage seit dem 19. Jahrhundert.	94	Aelreds körperliche Konstitution	109
		Bau einer „Abtzzelle“ für den kranken Abt	111
		Leiden des Abts in den letzten vier Jahren seines Lebens und sein Tod	113
Baumaßnahmen unter Abt William und Abt Aelred im 12. Jahrhundert		Baubeschreibung der erhaltenen Räumlichkeiten des Klausurostflügels und des im rechten Winkel dazu erbauten Latrinengebäudes	
Gründung des Klosters und Bereitstellung provisorischer Unterkünfte durch den Stifter Walter Espec	97	Der an das Südquerhaus der Kirche anschließende (Durchgangs-)Raum, das sogenannte Vestiarium	118
Baubeginn der ersten Klosteranlage unter Abt William (1131/32–1145)	98	Parlatorium	119
Fortschritt der Baumaßnahmen um das Jahr 1134 mit Überlegungen zu ersten hölzernen oder in Bruchstein ausgeführten Infirmarie- gebäuden	99	Tagtreppen und der darunter eingeschlossene Raum	121
Baumaßnahmen der zweiten Hälfte der 1130er Jahre bis um die Mitte der 1140er Jahre.	100	Durchgangsraum in der Südostecke des Kreuzgangs.	122
		Mönchssaal	123
		Dreigeschossiges Gebäude im Süden des Klausurostflügels	124
		Dreigeschossiges Latrinengebäude	125
Ausbau der Klosteranlage unter Abt Aelred (1147–1167)	102	Lage und Beschreibung des Baukörpers mit seinen südöstlichen Anbauten	125
		Beschreibung der Räumlichkeiten des Kellergeschosses	127

Tonnengewölbte Erdgeschoßräume	130	Überlegungen zur Nutzung des um 1200 erbauten Gebäudes als „chamber-block“	149
Das vom Dormitorium aus zu erreichende Obergeschoß	130	Verbindungsgänge und zwei weitere im Nordosten gelegene Gebäude	150
Überlegungen zur Lokalisierung von Baderäumlichkeiten	130	Zusammenfassung	152

Beschreibung der im Infirmariebereich erhaltenen Bausubstanz

Gebäude zur Westseite der Infirmariehalle	131
Infirmariereuzgang	131
Das sogenannte <i>Long House</i>	133
Lage und Beschreibung des Baukörpers	133
Beschreibung des östlichen Raums	134
Beschreibung des mittleren und westlichen Raums	135
Überlegungen zur bauzeitlichen Funktion des Gebäudes	136
Infirmariehalle und östlich davon erhaltene Gebäudestrukturen	137
Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz der Infirmariehalle	137
Zeitliche Einordnung und Baukörperbeschreibung	137
Zugänge und Anbindung des Gebäudes	139
Fensteröffnungen, Höhenentwicklung und Binnenstruktur unter Einbeziehung der um 1500 erfolgten Umbaumaßnahmen	140
Der im Südosten an die Halle angebaute Raum	142
Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz	142
Überlegungen zur Funktion des Raums: „Zimmer des Infirmars“, Camera oder Infirmariikapelle	144
Weiterführende Überlegungen zur Lokalisierung der Infirmariikapelle	145
Überlegungen zur Lokalisierung der in der <i>Vita Ailredi</i> erwähnten Abtszelle	146
Infirmarieküche	148
Die im frühen 13. Jahrhundert im Nordosten der Infirmariehalle errichteten Gebäude und die nachträglichen Anbauten in dem Bereich zwischen Infirmariehalle und Presbyterium	149
Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz	149

Teil 2 B Fountains Abbey

Bestandsaufnahme und Ausgangspunkte

Vorstellung der wichtigsten Ausbauphasen der Klosteranlage	156
Historiographie und Forschungsstand	157
Die Klosteranlage als Spekulationsobjekt	157
Wertschätzung der Ruine in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	158
Wachsendes Interesse an der Klosteranlage in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	158
Freilegung der Gebäude östlich des Klausurostflügels um die Mitte des 19. Jahrhunderts	160
Deutung der östlich der Klausur erhaltenen Bausubstanz als Infirmarie im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts	162
Forschungsinteresse in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	164
Neue Ansätze zur Interpretation der erhaltenen Bausubstanz	164

Baumaßnahmen des 12. Jahrhunderts und Überlegungen zur Errichtung von ersten Infirmariegebäuden

Provisorische Unterkünfte der Jahre 1132 bis 1135	167
Erste Behausung der Mönche im Schutz einer großen Ulme	167
Unter Gottfried von Ainali erfolgte Baumaßnahmen und Überlegungen zum Bau eines Holzklosters	168

Baubeginn der permanenten Klostergebäude in den Jahren nach 1135	170	Baubeschreibung und Rekonstruktions- überlegungen zur Infirmariehalle	197
Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die Aufnahme von wohlhabenden Stiftern	170	Erhaltene Bausubstanz und bauzeitliche Binnengliederung	197
Fortschritt der Baumaßnahmen in den Jahren 1135 bis 1143	172	Wandaufriß und Fensterformen	198
Unter dem Einfluß Henry Murdacs (1144–47) erfolgte Baumaßnahmen	173	Bauzeitliche Portale und Feuerstellen	198
Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz aus der Zeit vor 1150 im Bereich des Ostflügels und der östlich der Klausur gelegenen Gebäude	176	Bauliche Veränderungen im 14. und 15. Jahrhundert	200
Raumabfolge des Klausurostflügels und des rechtwinklig ausgestellten Latrinenbaus	176	Baumaßnahmen im Bereich des östlichen Seitenschiffs	200
Überlegungen zur Lokalisierung eines Infirmariegebäudes	178	Baumaßnahmen im Bereich des westlichen Seitenschiffs	201
Ausbau der Klosteranlage und Infirmarieneubau in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts	180	Nutzung der Räumlichkeiten im Infirmariebereich durch einen Pfründner um 1500	202
Geschichtliche Hintergründe und Überblick über die Baumaßnahmen	180	Fundgegenstände aus Altgrabungen im Infirmariebereich	202
Amtszeit Richards III. (1150–60) und Roberts von Pipewell (1170–80)	180	Baubeschreibung der Räumlichkeiten östlich der Infirmariehalle	204
Amtszeit Williams (1180–90) und Ralphs Haget (1190–1203)	181	Zweistöckiger Anbau zur Nordostseite der Infirmariehalle („chamber-block“)	205
Neubaumaßnahmen im Bereich des Ostflügels	182	Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz des Gebäudes mit Latrinenanbau	205
Neubau der Latrinenanlage	185	Bereich zwischen Halle und Anbau	207
Hinweise auf die Anlage eines kleinen Kreuzgangs in dem Bereich zwischen dem Ostflügel der Klausur, dem neuen Latrinenbau und dem Abtshaus	187	Wohnräume im Obergeschoß	207
Beschreibung des in rechtem Winkel zu den Latrinen erbauten Abtshauses	188	Überlegungen zur Funktion des „chamber-blocks“	208
Bau einer Infirmariehalle zur Ostseite des vergrößerten Kapitelsaals	191	Kapellenanbau	209
Der erhaltene, unter Abt John of Kent (1220–47) angelegte Infirmariekomplex		Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz	209
Überblick über die erhaltene Bausubstanz im Infirmariebereich	193	Grundsätzliche Überlegungen zu einer Infirmariekapelle in Fountains	210
Den Schriftquellen zu entnehmende Hinweise auf Baumaßnahmen der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts	196	Küchenbau	211
		Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz des 14. bis 16. Jahrhunderts	211
		Weiterführende Überlegungen zur Infirmarieküche	213
		Baubeschreibung der Räumlichkeiten westlich der Infirmariehalle	213
		Wasserverteilerhäuschen	213
		Latrinenbau bzw. Misericordium	214
		Beschreibung der erhaltenen Bausubstanz ausgehend von der sich wandelnden Funktion des Gebäudes	214
		Weiterführende Überlegungen zur bauzeitlichen Funktion des Gebäudes	217

Im Südwesten der Halle anzunehmende Gebäude.	217	Geschichtliche Hintergründe und Einordnung der im Infirmariefbereich erfolgten Baumaßnahmen	
Verbindungsgang zwischen Klausur, Presbyterium und Infirmariefhalle.	217	Gründung des Klosters und unter Abt Alexander (1147–1182) erfolgte Baumaßnahmen.	237
Östlicher Abschnitt: Bereich zwischen der Infirmariefhalle und der Abzweigung des Gangs nach Norden	218	Überblick über die Geschichte des Klosters und die Baumaßnahmen des späten 12. bis 16. Jahrhunderts	239
Nördlicher Abschnitt: Bereich zwischen dem Presbyterium und der Abzweigung des Gangs nach Norden	218	Beschreibung der archäologisch nachgewiesenen und im aufgehenden Mauerwerk erhaltenen Bausubstanz im Infirmariefbereich	
Westlicher Abschnitt: Bereich zwischen dem Ostflügel der Klausur und der Abzweigung des Gangs nach Norden	219	Chronologie und funktionale Zusammenhänge: Vorstellung und Bewertung der Forschungsergebnisse des 20. Jahrhunderts	242
Umbaumaßnahmen	219	Das ergrabene hölzerne Infirmariefgebäude	248
Zusammenfassung.	221	Die aus Stein errichtete Infirmariefhalle.	249
		Baukörper und Binnenteilung	249
Teil 2 c		Bauzeitliche Zugänge und spätere Vorbauten zur Westseite der Halle	252
Kirkstall Abbey		Überlegungen zu in unmittelbarem Zusammenhang mit der Halle stehenden Küchen- und Kapellenanbauten	253
Bestandsaufnahme und Ausgangspunkte		Der „chamber-block“ als Abtshaus des frühen 13. Jahrhunderts.	253
Überblick über die im Infirmariefbereich erhaltenen Gebäude	226	Vorbemerkungen zu dem Bautyp „chamber-block“ mit „detached-hall“	253
Historiographie und Forschungsstand	227	Lage und Größe des Gebäudes	254
Umgang mit den Infirmariefgebäuden nach der Aufhebung des Klosters und wechselnde Eigentumsverhältnisse bis in die Neuzeit.	227	Küche und Dispensarium im Erdgeschoß.	256
Interpretation der aufragenden Gebäudereste der Infirmarie bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts	228	Wohnung und Kapelle des Abts im Obergeschoß	257
Freilegung der Infirmariefgebäude Mitte des 19. Jahrhunderts	230	Fundgegenstände aus Altgrabungen im Bereich des Abtshauses	258
Neue Forschungsansätze um 1900: Deutung der östlich der Klausur erhaltenen Gebäudestrukturen als Infirmarie.	233	Erweiterungsbau des Abtshauses	258
Erforschung der Geschichte und Baugeschichte des Klosters im 20. Jahrhundert	234	Datierung des Baukörpers, seine Lage und Einbindung.	258
		Unter dem Gebäude verlaufender Kanal und seine Abzweigung nach Norden.	259
		Treppenhaus und Erdgeschoß	262
		Obergeschosse	262

Gäste- und Latrinenanbau zur Südseite der steinernen Infirmariehalle.	263	Teil 3	
Datierung des Baukörpers, seine Lage und Einbindung.	263	Auswertung und Zusammenfassung: Bauliche Konventionen in Infirmariebereichen	
Anzunehmende Latrinen im nördlichen Erdgeschoßraum und zu rekonstruierende Räume im Obergeschoß.	264	Generalisierungsversuche und die Entwicklung von „Idealplänen“	289
Südlicher Erdgeschoßraum.	265	Einordnung in den historischen Kontext: Infirmariegebäude in älteren bzw. vergleichbaren Klosteranlagen	
Überlegungen zur Nutzung des Obergeschosses für höhergestellte Besucher und sich zur Ruhe setzende Äbte	265	Bild- und Schriftquellen zu Infirmariebereichen des 9. Jahrhunderts.	290
Verbindungsgänge	266	Der Infirmariebereich des Sankt Galler Klosterplans	290
Anlage der Verbindungsgänge	266	Die Krankenkapelle	290
Überlegungen zu einem Infirmariekreuzgang und dem nördlich des Abtshauses ergrabenen Mauerzug.	267	Das Infirmariegeviert	290
Spätmittelalterliche Aufstockung	268	Die Küche und das Bad der Kranken	293
Baubeschreibung des Klausurostflügels als Bindeglied zwischen Klausur und Infirmariebereich		Das Gebäude für die zur Ader gelassenen Mönche	293
Zugangsmöglichkeit in die Kirche im Bereich des sogenannten Vestiariums	270	Das Ärztehaus mit Apotheke und Kräutergarten.	293
Parlatorium	270	Beobachtungen zur Raumabfolge des Klausurostflügels	293
Tagtreppen und der darunter eingeschlossene Raum	273	Zur Lage von Sakristei- und Bibliotheks- räumlichkeiten.	293
Durchgangsraum nach Osten	275	Hinweise auf die bauliche Gestalt und den Umgang mit kranken Brüdern in den Schriften Hildemars von Corbie	294
Mönchssaal	276	Die Anlage der Infirmariegebäude in Cluny im 11. und 12. Jahrhundert	294
Tonnengewölbter Raum zwischen Mönchssaal und Mönchslatrinen – das „Badehaus“ der Mönche?	278	Die Infirmariebereiche der französischen Mutterklöster Cîteaux und Clairvaux als Vergleichsbeispiele	299
Baubeschreibung	278	Der ehemalige Infirmariebereich in Cîteaux	299
Überlegungen zur Nutzung des Raums.	279	Der ehemalige Infirmariebereich in Clairvaux.	302
Latrinenanbau	280	Die in Ourscamp und Eberbach erhaltenen Infirmariehallen als „Prototypen“ der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.	306
Südlich an die Latrinen anschließender Raum	281	Baubeschreibung der Infirmariehalle in Ourscamp	306
Neubau einer Fleischküche und Einrichtung eines sogenannten Misericordiums im Erdgeschoß des Refektoriums.	281	Baubeschreibung der Infirmariehalle in Eberbach	309
Zusammenfassung	283		

Grundsätzliche Überlegungen zur baulichen Disposition von Infirmarie- gebäuden in Zisterzienserklöstern

Der Bau von Infirmarien im 12. Jahrhundert	313
Überlegungen zur Bereitstellung von Kranken- quartieren während der Errichtung der provi- sorischen Unterkünfte und der temporär genutzten Holzklöster	313
In baulichem Zusammenhang mit der permanenten Anlage errichtete temporäre Infirmariegebäude	314
Der Neubau von Infirmarien im 13. Jahrhundert .	317
Hinweise auf im 13. Jahrhundert erbaute Infirmarien in den Schriftquellen	317
Die „Infirmarie-Halle“ als Bautyp	318
Die Einrichtung von Einzelzellen in Dormitorien und Infirmarien	320
Die Anlage von Gäste- und Abtshäusern im Infirmariebereich	326
Anmerkungen zur Unterbringung höhergestellter Gäste im Infirmariebereich	326
Die bauliche Entwicklung der im Osten der Klosteranlagen errichteten Abts- und Gästehäuser	327
Küchenbauten und Refektorien in den Infirmariebereichen	333

Die Ausbildung von Infirmariekreuzgängen	334
Gartenanlagen und Friedhöfe	335
Der Klausurostflügel als Bindeglied zwischen Klausur und Infirmariebereich	336
Grundsätzliche Überlegungen zu der Raumabfolge der Klausurostflügel	336
Überlegungen zur Nutzung der an die Südquerhäuser der Kirchen angrenzenden sogenannten Vestiarien als Durchgangsräume .	337
Anmerkungen zur Anlage der Auditorien und Ostdurchgänge sowie der Unterbringung von Baderäumlichkeiten im Bereich des Klausurostflügels	339
Resümee und Ausblick	343
Literaturverzeichnis	
Quellen	344
Sekundärliteratur	347
Abbildungsnachweis	377
Farbtafeln	379